

Neue Köcherfliegen (Trichoptera) aus der Türkei und von der Balkanhalbinsel

FÜSUN ÇAKIN & HANS MALICKY

(Schluß)

Pseudoneureclipsis gudulensis ÇAKIN n. sp.

(Polycentropodidae)

Antennen, Palpen, Beine und Flügel fahlbraun, Dorsalteil des Thorax und Kopf braun. Relation des Augendurchmessers zum Augenabstand wie 1:1,15. Länge des Vorderflügels 6 mm.

♂-Kopulationsarmaturen (Taf. 2, Fig. 1–5): Segment 9 schmal, aber mit einem dreieckigen, nach vorne gerichteten Winkel lateral an der Berührungsstelle zwischen Tergit und Sternit; die Naht zwischen diesen beiden Teilen ist deutlich. Das 10. Segment ist breit und von der Basis nach caudal zu weiter verbreitert. Sein Caudalrand hat zwei laterale runde Lappen; die Verbindung dazwischen ist gerade und kürzer als diese Lappen. Die oberen Anhänge sind an der Basis breit, gegen die Mitte zu rundlich erweitert und am Ende zugespitzt, wobei nur der Dorsalrand kurvig geschwungen, der Ventralrand aber nur leicht bogig gerundet ist. Untere Anhänge seitlich gesehen breit und ungefähr oval, ventral gesehen rhombisch. Der dorsale Finger ist deutlich abgesetzt und distal gerade abgeschnitten. Der Aedoeagus ist lang und fast gerade und hat einen langen Doppelskleriten und distal zwei kleine Haken im Innern.

Holotypus ♂: Türkei, Ankara, Güdül, Kirmir Çayı, 17. 7. 1981, leg. et coll. ÇAKIN.

Die *Pseudoneureclipsis*-Fauna der Mittelmeerländer erweist sich als wesentlich reicher als vermutet. Mit *P. gudulensis* kennen wir jetzt fünf Arten, von denen vier in den letzten drei Jahren bekannt geworden sind (MALICKY 1983:76). *P. gudulensis* erkennt man sofort an dem gerade abgeschnittenen Dorsalfinger der unteren Anhänge. Bei *P. iranicus* MALICKY 1982 (Iran), *P. maroccanus* DAKKI & MALICKY 1980 (Marokko) und *P. palmonii* FLINT 1967 (Israel) ist er spitz, bei *P. lusitanicus* MALICKY 1980 (Portugal) ist er T-förmig verbreitert. Auch in den anderen genannten Merkmalen unterscheidet sich die neue Art gut von den vier anderen. Über die Verwandtschaftsverhältnisse kann derzeit nichts gesagt werden, weil eine Revision die gesamte Weltfauna einschließen müßte. – *P. gudulensis* ist im Atlas der europäischen Köcherfliegen (MALICKY 1983) auf Seite 76 abgebildet, aber nicht benannt.

Lasiocephala olimpensis ÇAKIN & MALICKY n. sp.
(Lepidostomatidae)

Flügel, Beine, Thorax und Abdomen dorsal braun. Kopf und Scapus dunkelbraun. Die anderen Antennenglieder und die Palpen sind gelb. Der männliche Scapus ist so lang wie der Kopf mit den Augen breit ist, fast gerade und ohne Vorsprünge und Androconien (Taf. 2, Fig. 20–21). Zwischen den Fühlerbasen hat der Kopf nur eine kleine Unebenheit, aber im Gegensatz zu den verwandten Arten keine Vorsprünge (Taf. 2, Fig. 20). Die Maxillarpalpen sind einfach (Taf. 2, Fig. 22) und nur mit langen, gelben Haaren besetzt. Die Augen sind auffallend groß. Länge des Vorderflügels 7–7,5 mm.

Kopulationsarmaturen ♂ (Taf. 2, Fig. 16–19): 9. Segment rundherum fast gleich breit, mit zwei ventrolateralen, stärker sklerotisierten Längsleisten. Das 10. Segment besteht aus zwei runden Loben, die dorsal je eine kurze, scharfe Spitze tragen und die durch einen sehr tiefen Einschnitt voneinander getrennt sind. Die unteren Anhänge haben drei fingerförmige Dorsalfortsätze: einen basalen, nach oben gerichteten, der distal einige lange Haare trägt, einen feinen mittleren, der ebenfalls mit langen Haaren besetzt ist, und einen subdistalen, nach innen gerichteten, der distal etwas eingeschnitten ist. Der Aedoeagus ist in Seitenansicht distal nach unten gebogen, in Ventralansicht in der Mitte bauchig. Das ♀ ist unbekannt.

Holotypus ♂ und Paratypus ♂: Türkei, Antalya, Bey-Gebirge, Olimpos Nationalpark, 30 km von Kemer, 16. 5. 1982, leg. et coll. ÇAKIN.

Diese Art ist nächstverwandt mit *L. doehleri* MALICKY 1976 und besonders *L. holzschuhi* MALICKY 1977, aber durch den einfachen Scapus und den ebensolchen Maxillarpalpus sofort zu unterscheiden (vgl. MALICKY 1983:144). *L. olimpensis* ist auch deutlich kleiner als diese beiden Arten.

Athripsodes karsensis ÇAKIN & MALICKY n. sp.
(Leptoceridae)

Kopf, Thorax dorsal und Antennen dunkelbraun, Abdomen und Flügel fahlbraun. Länge des Vorderflügels beim ♂ 9,5 mm.

Kopulationsarmaturen ♂ (Taf. 2, Fig. 12–15): 9. Segment in der unteren Hälfte sehr breit, gegen dorsal zu stark verschmälert und dorsal mit zwei breiten, runden Lappen. Das 10. Segment besteht aus einem mittleren spitzen und zwei lateralen, breit abgerundeten Lappen. Ihm entspringen zwei Paar langer, dünner Gräten, von denen das innere Paar kürzer und das äußere etwas nach innen und unten gebogen ist. Die oberen Anhänge sind schmal, zugespitzt und etwas länger als das 10. Segment. Der Basalteil der unteren Anhänge ist, lateral gesehen, breit und caudad zuge-

spitzt; ventral gesehen, gibt es subbasal einen breiten, zugespitzten und einen subdistalen fingerförmigen Fortsatz. Das 2. Glied der unteren Anhängelänge ist lang und dünn und nach oben gerichtet. Es ist an der Basis schmal und gegen das Ende zu allmählich verbreitert. Der Aedoeagus ist, lateral gesehen, an der Basis breit, dann plötzlich stark verschmälert, dann wieder allmählich und schließlich wieder plötzlich stark erweitert und dort nach unten gebogen. Von caudal gesehen ist sein Endteil mit breiten dorsalen Erweiterungen und ventralen scharfen Vorsprüngen versehen. – Das ♀ ist unbekannt.

Holotypus ♂: Türkei, Kars, 24. 7. 1981, leg. N. KAZANCI, coll. ÇAKIN.

Diese Art gehört in die Verwandtschaft von *A. leucophaeus* RAMBUR 1842 und *A. angriamani* SCHMID 1959, ist aber leicht an dem massiven und auffallend gebauten Aedoeagus zu erkennen (MALICKY 1983:274).

Setodes dehensurae ÇAKIN & MALICKY n. sp. (Leptoceridae)

Antennen, Palpen, Beine, Thorax und Flügel bleichgelb, Antennenglieder braun geringelt. Augen schwarz. Länge des Vorderflügels beim ♂ 6,5–7,0 mm, beim ♀ 7,0–7,5 mm.

Kopulationsarmaturen ♂ (Taf. 2, Fig. 6–8): Segment 9 dorsal schmal, ventral breit; der Basalrand ist ziemlich gerade, der Caudalrand lateral breit dreieckig erweitert. Ventral hat er zwei lange, fingerförmige Caudalfortsätze, die in Seitenansicht leicht gebogen und spitz sind. Dorsal springt das 9. Segment in der Mitte trapezförmig oder dreieckig vor. Das 10. Segment ist lang und besteht aus zwei spitzen, dünnen Seitenteilen, die durch einen viel kürzeren, caudal dreimal kurz eingeschnittenen Mittelteil verbunden sind. Die oberen Anhängelänge sind länglich oval, an der Basis schmaler. Der Aedoeagus ist lang und in der Mitte stark nach unten gebogen, an der Basis leicht kugelig und gegen das Ende zu allmählich etwas schmaler. Dorsal hat er zwei sklerotisierte Leisten. Die Parameren sind ebenfalls stark gebogen, sehr dünn und spitz und reichen nur bis zur Hälfte des nach unten gebogenen Endteils des Aedoeagus. Die unteren Anhängelänge sind kompliziert gebaut. Ihre Basis ist breit. In Lateralansicht entspringen ihr drei fingerförmige Fortsätze, von denen die zwei oberen parallel nach hinten, der untere schräg nach unten gerichtet ist. Außerdem gibt es einen breiten, scharf zugespitzten Fortsatz schräg nach innen und an der Innenseite des zweitobersten Fingers einen wesentlich kleineren fingerförmigen Fortsatz sowie einen kurzen und dünnen Fortsatz an der Basis des obersten Fingers.

Kopulationsarmaturen ♀ (Taf. 2, Fig. 9–11): Segment 9 breit, sein Vorderrand lateral leicht konvex, ventral mit einem kleinen trapezförmigen

Tafel 2.

Fig. 1–5. *Pseudoneureclipsis gudulensis* n. sp. – 1) ♂-Genitale, lateral; 2) dorsal; 3) ventral; 4) Aedoeagus lateral; 5) Aedoeagus ventral.

Fig. 6–11. *Setodes dehensurae* n. sp. – 6) ♂-Genitale lateral; 7) dorsal; 8) ventral; 9) ♀-Genitale lateral; 10) dorsal; 11) ventral.

Fig. 12–15. *Athripsodes karsensis* n. sp. – 12) ♂-Genitale lateral; 13) dorsal; 14) ventral; 15) Aedoeagus lateral.

Fig. 16–22. *Lasiocephala olimpensis* n. sp. – 16) ♂-Genitale lateral; 17) dorsal; 18) untere Anhänge dorsal; 19) untere Anhänge und Aedoeagus ventral; 20) ♂-Kopf dorsal; 21) ♂-Scapus lateral; 22) ♂-Maxillarpalpus lateral.



Fortsatz. Segment 10 lang, dreieckig und leicht nach unten gebogen. Die seitlichen Anhänge sind kürzer als das 10. Segment, wobei der dorsale Teil länger und distal abgerundet ist; der ventrale Teil ist leicht nach außen gebogen. Von ventral gesehen trägt der ventrale Teil distal innen einen fein behaarten Vorsprung.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypen (7 ♂♂, 4 ♀♀): Türkei, Antalya, Manavgat, Beşkonak, Köprü Çayı, 27. 7. 1982, leg. et coll. ÇAKIN. Paratypen auch in coll. MALICKY.

Diese schöne Art sei Frau DEHEN SÜR freundlichst gewidmet. Von den bekannten Arten aus dem europäischen und mediterranen Raum ist *S. dehensurae* dem marokkanischen *S. zerrouki* DAKKI 1981 (MALICKY 1983:282) am ähnlichsten, bei dem aber das 10. Segment des ♂ abgerundet ist und keine langen lateralen Spieße hat.

Schriften

DAKKI, M. & MALICKY, H. (1980): Drei neue Köcherfliegen (Trichoptera) aus Marokko. – Z. Arb.-Gem. öst. Ent., **31**: 103–106.

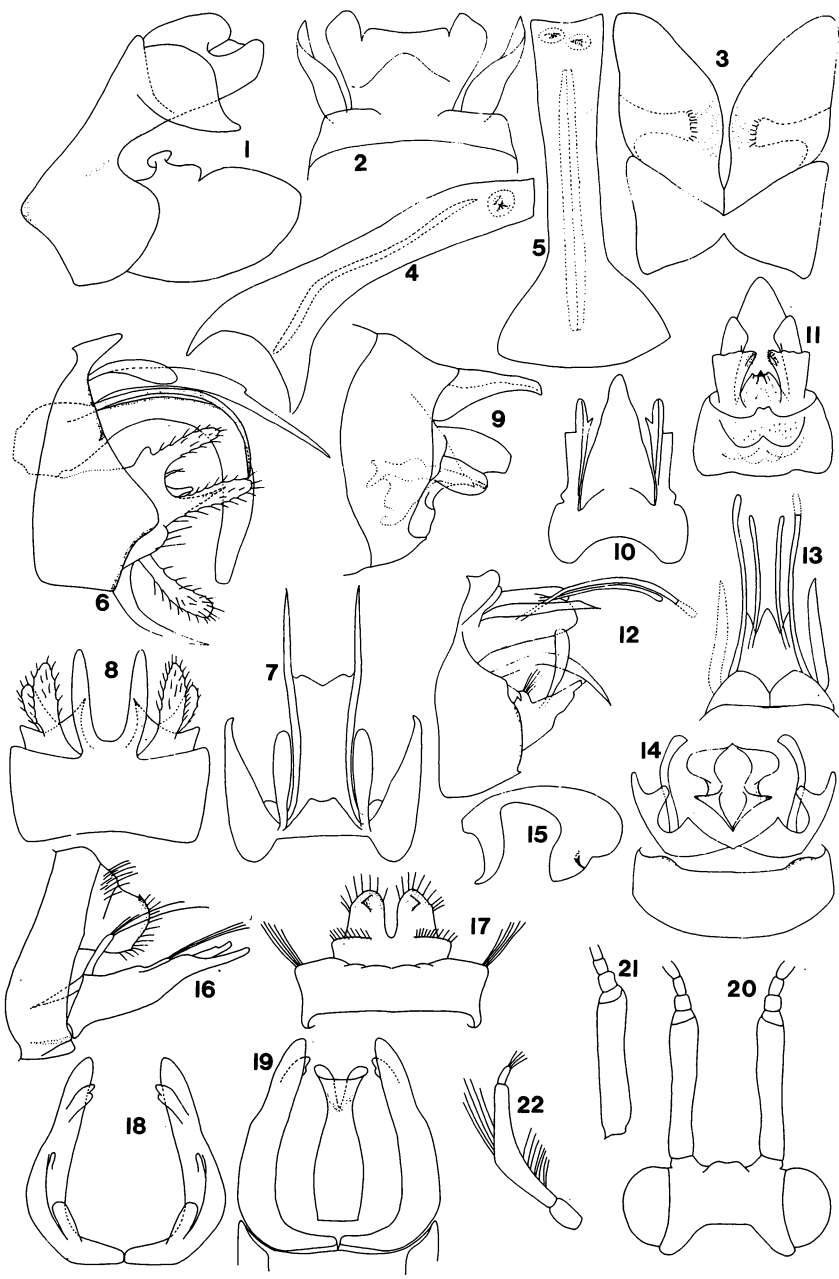
DAKKI, M. (1981): Contribution à la connaissance des Leptocérides (Trichoptera) du Maroc. – Bull. Inst. Sci. Rabat, 1979/80, **4**: 41–52.

FLINT, O. S., jr. (1967): Trichoptera from Israel. – Ent. News, **78**: 73–77.

KUMANSKI, K. & MALICKY, H. (1976): Beiträge zur Kenntnis der bulgarischen Köcherfliegen (Trichoptera). – Pol. Pis. Ent., **46**: 95–126.

MALICKY, H. (1976): Eine neue Lepidostomatide (Trichoptera) aus Griechenland. – Ent. Z., **86**: 125–127. Stuttgart.

MALICKY, H. (1977): Weitere neue und wenig bekannte mediterrane Köcherfliegen (Trichoptera). – Nachr.-Bl. bayer. Ent., **26**: 65–77.



- MALICKY, H. (1980): Beschreibungen von neuen mediterranen Köcherfliegen und Bemerkungen zu bekannten (Trichoptera). – Z. Arb.-Gem. öst. Ent., **32**: 1–17.
- MALICKY, H. (1983): Atlas of European Trichoptera. – X + 298 p. The Hague (Junk).
- SCHMID, F. (1959): Trichoptères d'Iran (Trichoptera). – Beitr. Ent., **9**: 200–219, 376–412, 683–698, 760–799.

Verfasser: Dr. FÜSUNÇAKIN, Hacettepe Üniversitesi, Fen Fakültesi, Zooloji Bölümü, Beytepe-Ankara, Türkei.
Univ.-Doz. Dr. HANS MALICKY, Biologische Station Lunz, A–3293 Lunz, Österreich.